

Die Entwicklung des Fremdpersonaleinsatzes und seine Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

Fachtagung / Expertengespräch

**„Regelungsanforderungen an eine Reform der Vorschriften
zum Fremdpersonaleinsatz – zum Gesetzesvorhaben der
Bundesregierung, dem Missbrauch von Werkverträgen und
Leiharbeit Einhalt zu gebieten“**

Friedrich-Ebert-Stiftung

29. und 30. Mai 2015, Weimar

Dr. Per Kropp

IAB Regional Sachsen-
Anhalt-Thüringen

- Definition
 - > Fokus auf Leiharbeit
- Empirie: Entwicklung der Leiharbeit
- Motivation von Unternehmen
- Zusammenfassung und Diskussion

Definition

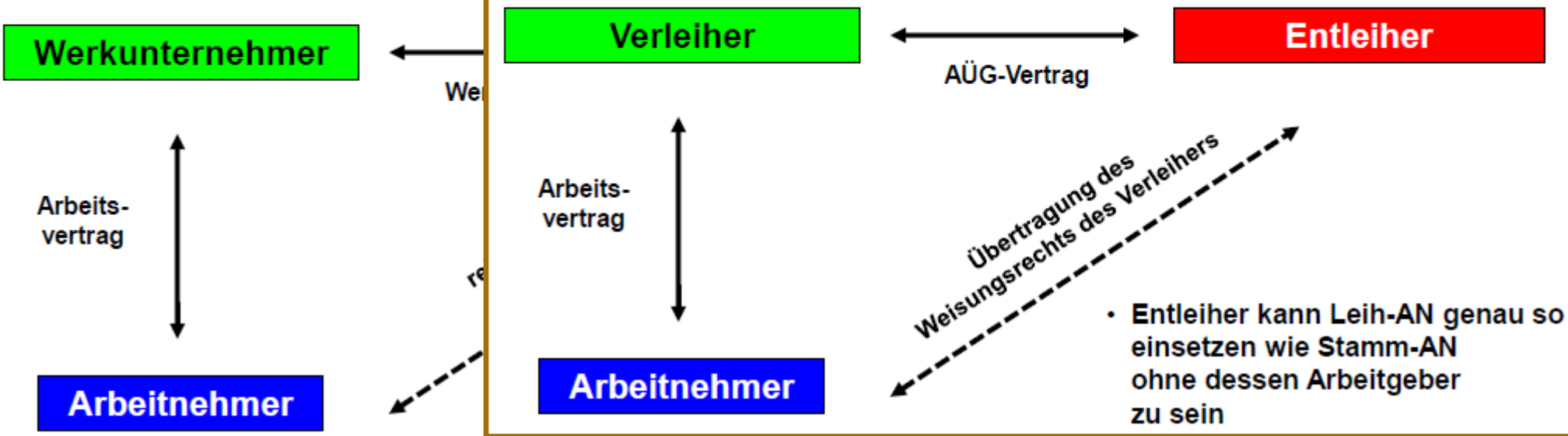
Definition

- Zeitarbeit bzw. **Arbeitnehmerüberlassung**: Dreiecksverhältnis zwischen Verleiher, Arbeitnehmer und Entleiher.

→ Trennung von Arbeitsvertrag und Beschäftigungsverhältnis.

- Werkunternehmer schuldet eine erbrachte Leistung „ein Werk, nicht bloß ein Wirken“, ein
- Gewährleistung (Nacherfüllung, Mindestleistung)
- Vergütung für das Ergebnis, nicht für die Arbeitsleistung

- AÜG-Vertrag = Sonderfall eines Dienstverschaffungsvertrags
- Verleiher schuldet Auswahl eines geeigneten Arbeitnehmers und
- Überlassung zur Arbeitsleistung an den Entleiher
(= Übertragung des arbeitsvertraglichen Weisungsrechts des Verleihers)



Definition: Rechtliche Änderungen

ab 1.1.1982	Verbot der Arbeitnehmerüberlassung im Bauhauptgewerbe			
ab 1.5.1985	Verlängerung der Überlassungshöchstdauer von 3 auf 6 Monate		Verlängerung der Regelung zum 1.5.1990 bis 31.12.1995	
ab 1.1.1994	Verlängerung der Überlassungshöchstdauer von 6 auf 9 Monate bis 31.12.2000		Aufhebung des Synchronisationsverbots für von der BA zugewiesene schwer vermittelbare Arbeitslose	
ab 1.4.1997	Verlängerung der Überlassungshöchstdauer von 9 auf 12 Monate	Zulassung der Synchronisation von Ersteinsatz und Arbeitsvertrag beim erstmaligen Verleih	Erlaubnis einmaliger Befristung ohne sachlichen Grund	Wiederholte Zulassung lückenlos aufeinander folgender Befristungen mit dem selben Leiharbeitnehmer
ab 1.1.2002	Verlängerung der Überlassungshöchstdauer von 12 auf 24 Monate		Gleichbehandlung nach 12 Monaten	
ab 1.1.2003	Wegfall des Synchronisations- und Wiedereinstellungsverbots und der Überlassungshöchstdauer	Lockerung des Entleihverbots im Bauhauptgewerbe	Gleichbehandlungsgrundsatz sofern keine abweichenden Tarifvereinbarungen	
ab 1.1.2009	Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität schafft gesetzlich die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Kurzarbeit in der Zeitarbeit (bis 31.12.2011)			
ab 30.4.2011	Einführung der Drehtürklausel		Schaffung der Möglichkeit für eine Lohnuntergrenze	
ab 1.12.2011	Umsetzung der EU-Leiharbeitsrichtlinie (u.a. Erweiterung des Anwendungsbereichs des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes)			
ab 1.1.2012	Einführung Lohnuntergrenze (bis 31.10.2013), ab 1.4.2014: Zweite Verordnung Lohnuntergrenze (bis zum 31.12.2016)			

Beschränkung

Liberalisierung

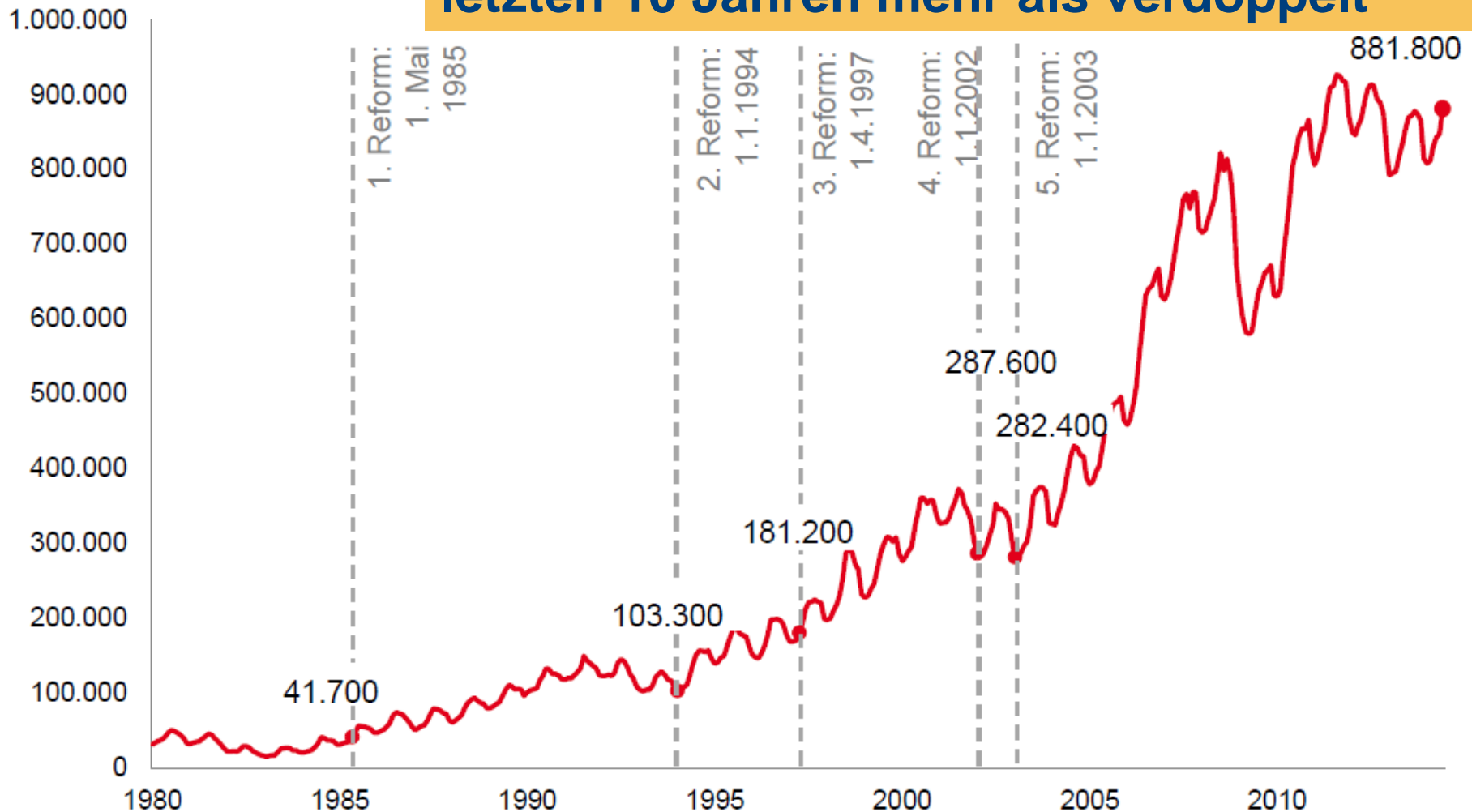
Empirie

Entwicklung der Zeitarbeit seit 1980

Entwicklung der Anzahl von Leiharbeitnehmern und Reformen der Arbeitnehmerüberlassung

Bestand
Deutschland
1980 bis 2014

Zahl der Leiharbeitnehmer hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt



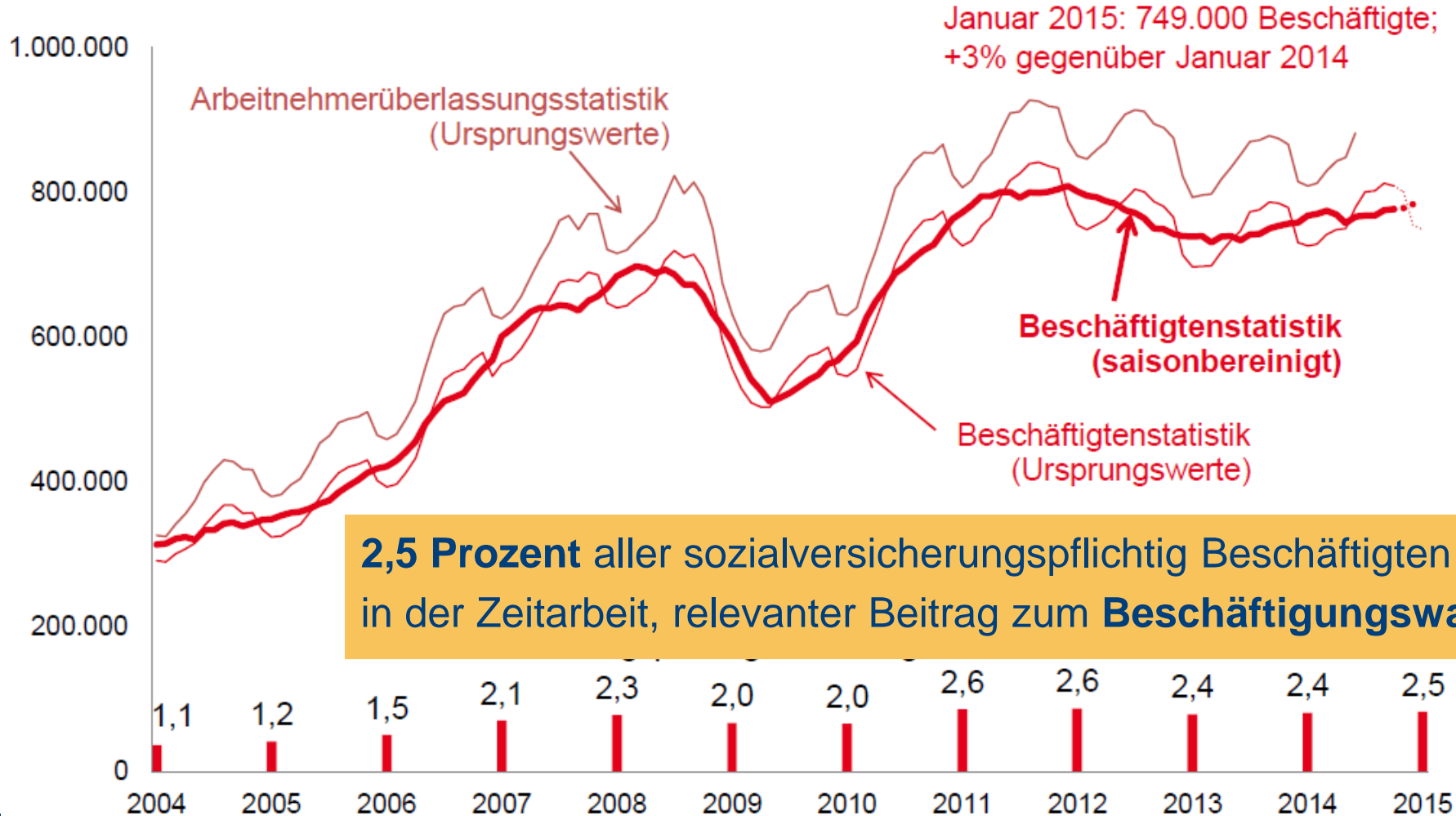
Die aktuelle Entwicklung der Zeitarbeit

Beschäftigte in der Zeitarbeit und Leiharbeitnehmer in Beschäftigten- und Arbeitnehmerüberlassungsstatistik / Anteil an Beschäftigung insgesamt

Bestand / Anteile im April in Prozent

Deutschland

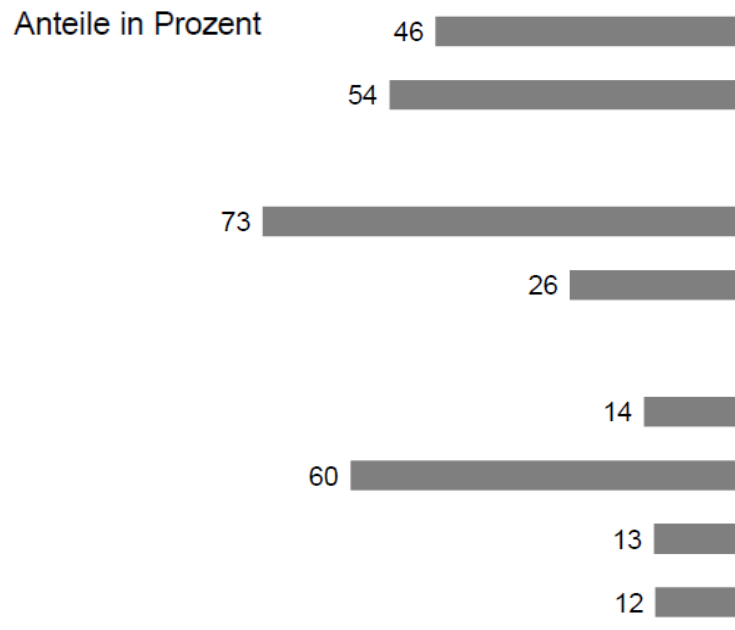
Januar 2004 bis Januar 2015



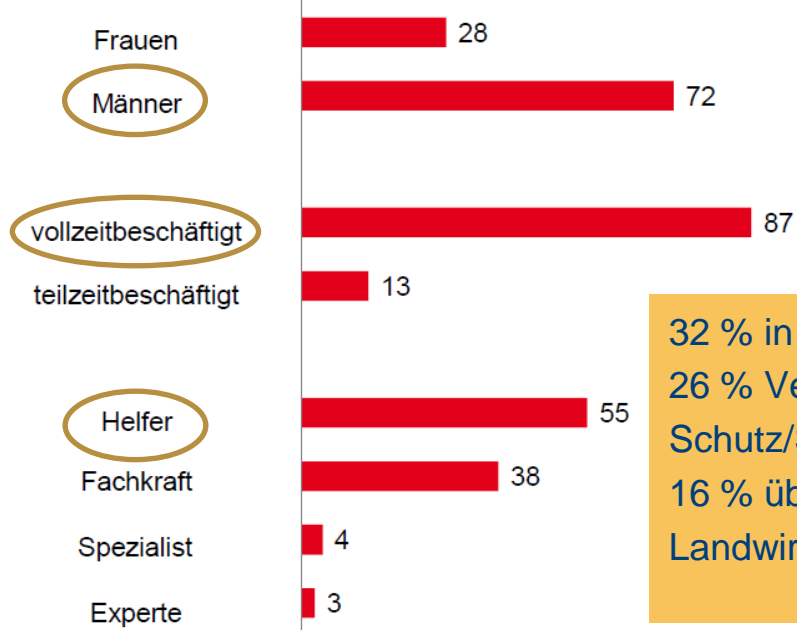
- in Deutschland 882.000 Leiharbeitnehmer
= 2,5 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
 - 81.000 Personen in geringfügiger Beschäftigung
 - darunter 54.000 ausschließlich als Mini-Job.

■ Beschäftigungsstruktur in der Zeitarbeit:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt



Zeitarbeit



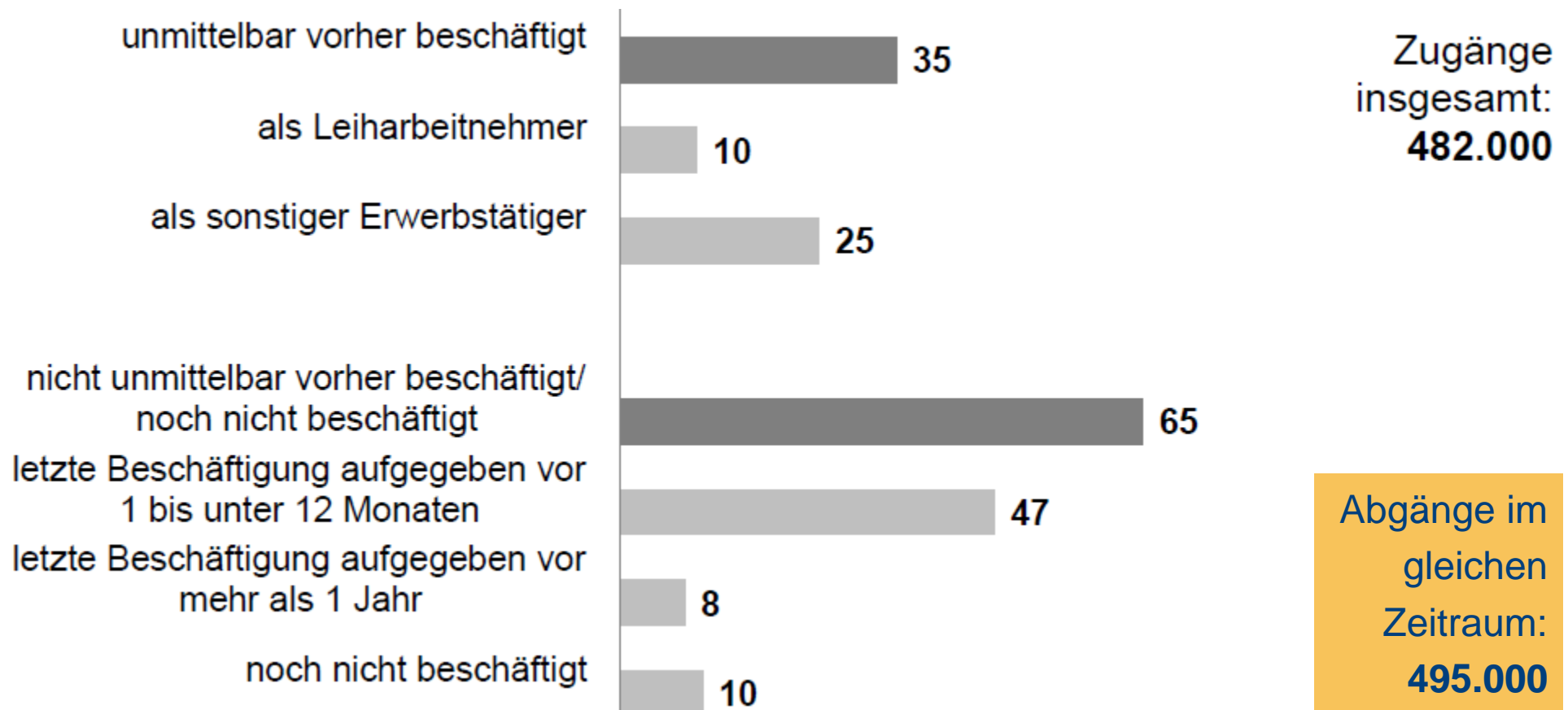
32 % in Berufen Metall und Elektro
26 % Verkehr/Logistik & Schutz/Sicherheit
16 % übrige Fertigungsberufe/
Landwirtschaft

ausgeübte Tätigkeit (KldB2010)	Deutschland	
11-12 Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	5.369	0,6%
24 Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	145.223	16,5%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	79.013	9,0%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	53.764	6,1%
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	30.983	3,5%
21-23,27,28 Übr. Berufe (Rohstoffgew.,Prod.,Fertig.)	103.148	11,7%
31-34 Bau,Architektur,Vermessung,Gebäudetechn.	43.016	4,9%
41-43 Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	17.700	2,0%
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	177.017	20,1%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	29.864	3,4%
53 Schutz-,Sicherheits-, Überwachungsberufe	4.363	0,5%
54 Reinigungsberufe	16.580	1,9%
61-63 Kaufm.Dienstl.,Handel,Vertrieb,Tourismus	43.348	4,9%
71-73 Unternehmensorga,Buchhalt,Recht,Verwalt.	71.583	8,1%
81-84 Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	49.610	5,6%
91-94 Geisteswissenschaften,Kultur,Gestaltung	10.908	1,2%
Insgesamt	881.593	100,0%

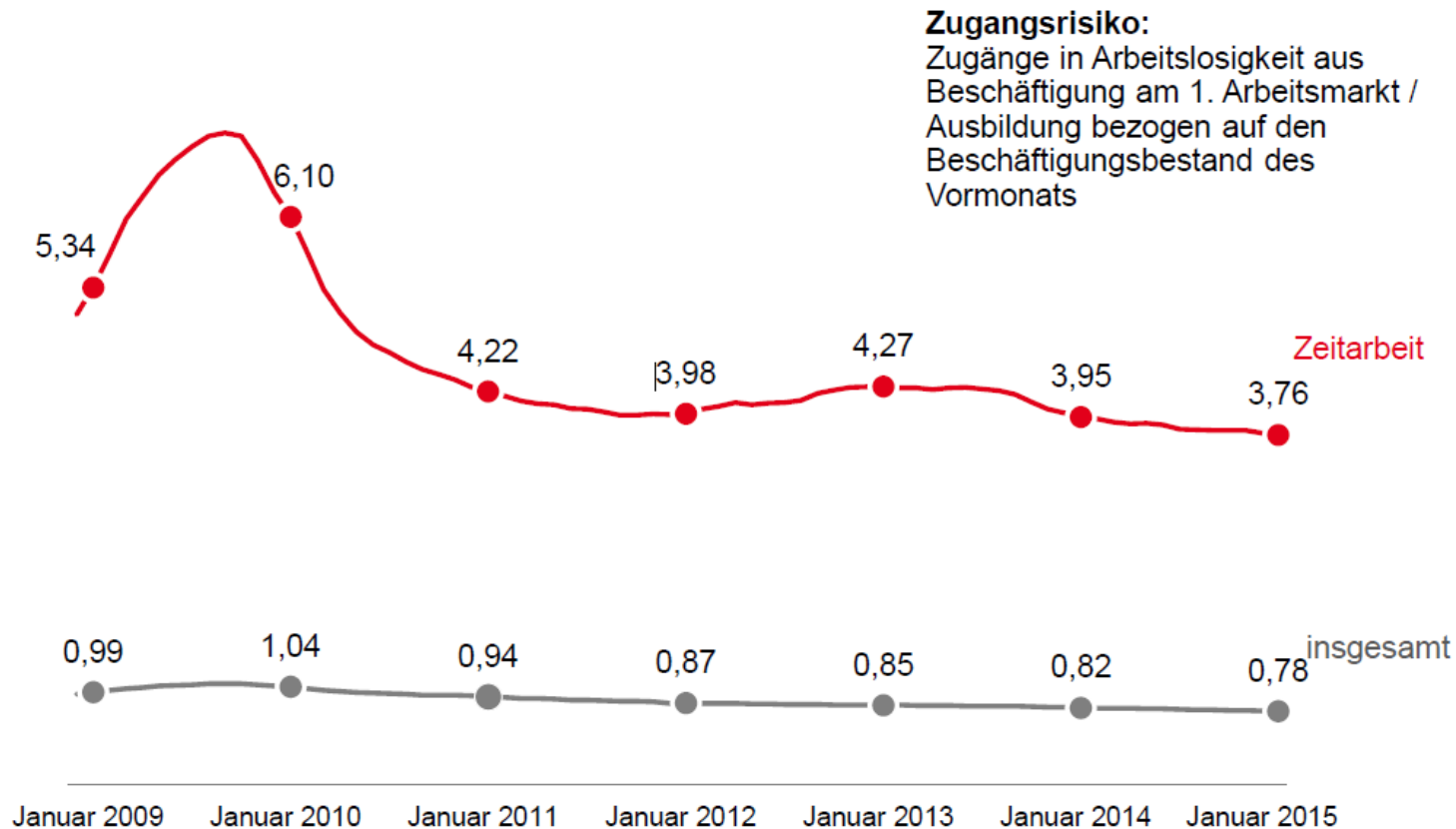
Chancen und Risiken

■ Zeitarbeit stellt Beschäftigungschance dar

- Leiharbeiter mit neuen Arbeitsverhältnissen nach zuvor ausgeübter Beschäftigung Bestand, Anteile in Prozent, Deutschland, 1. Halbjahr 2014



- Zugangsrisiko in Arbeitslosigkeit aus Zeitarbeit ist überdurchschnittlich hoch
 - Zugangsrisiko in Arbeitslosigkeit aus Beschäftigung (gleitende Jahresdurchschnitte in Prozent, Deutschland, Januar 2009 bis Februar 2015)



■ Zeitarbeit bietet keine dauerhafte Beschäftigung

Verweildauer in der Zeitarbeit für die Periode 2000 bis 2012 – Leiharbeiter insgesamt und nach Qualifikation

in Prozent

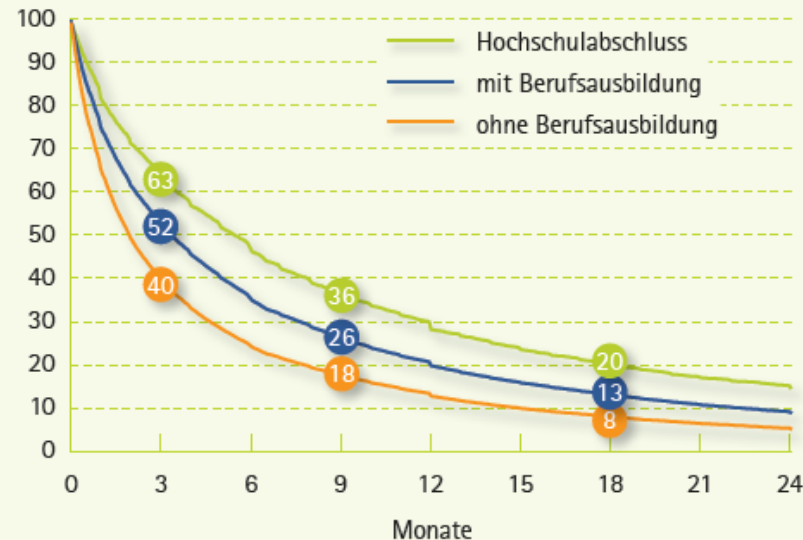
a) insgesamt



Lesebeispiel:

Nach 3 Monaten sind noch etwa 50 Prozent der Leiharbeiter beim gleichen Zeitarbeitsunternehmen beschäftigt, nach 9 Monaten waren es noch etwa 25 Prozent.

b) nach Qualifikation



Lesebeispiel:

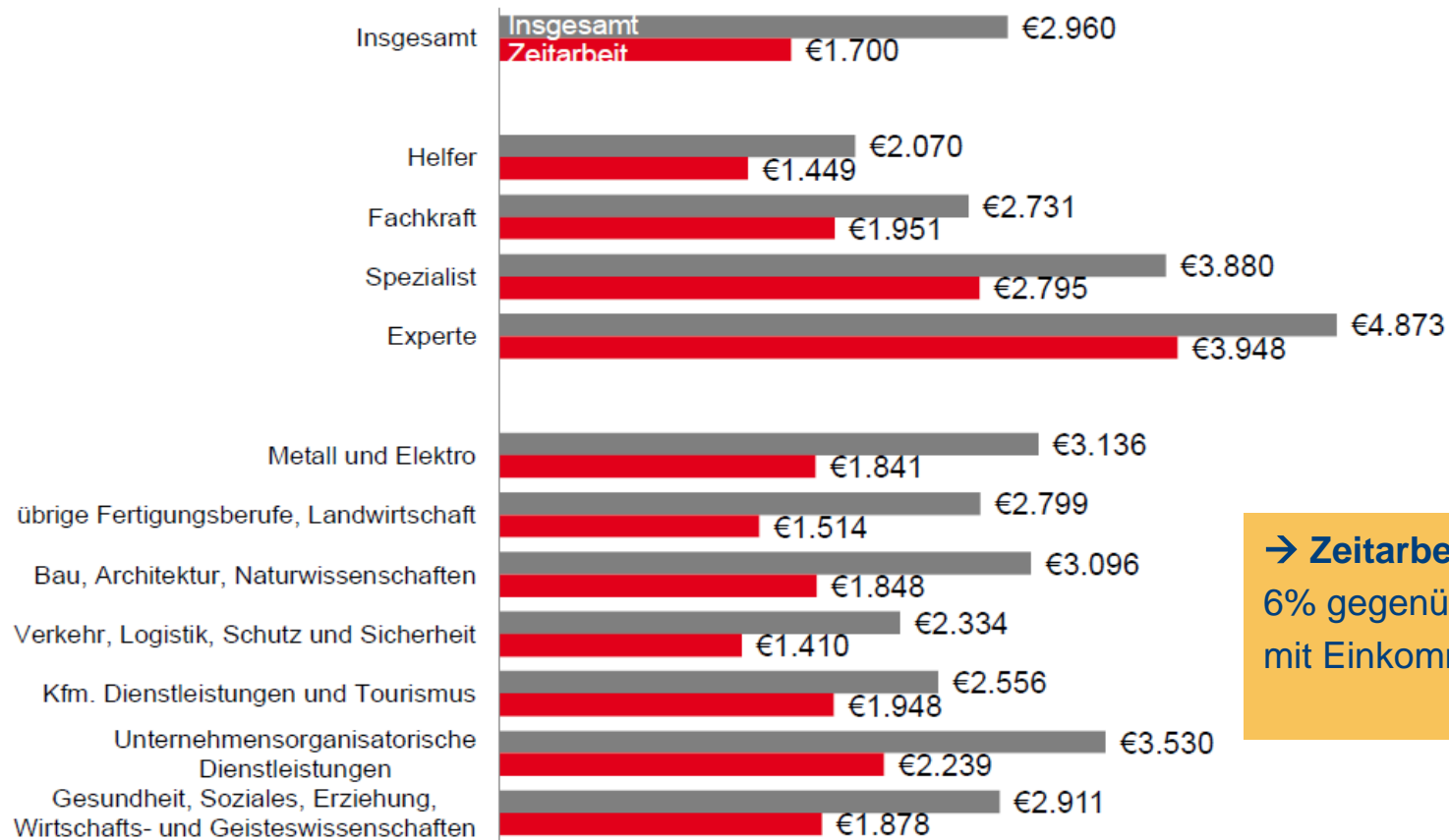
Nach 9 Monaten waren noch etwa 18 Prozent der Leiharbeiter ohne Berufsausbildung, 26 Prozent mit Berufsausbildung und 36 Prozent mit Hochschulabschluss beim gleichen Zeitarbeitsunternehmen beschäftigt.

- Bruttoarbeitsentgelte in der Zeitarbeit sind niedriger als in der Beschäftigung insgesamt

Bruttoarbeitsentgelte in Euro insgesamt und in der Zeitarbeit (Median)

Deutschland

31. Dezember 2013



→ Zeitarbeiter stocken häufiger auf: 6% gegenüber 2% der Beschäftigten mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit

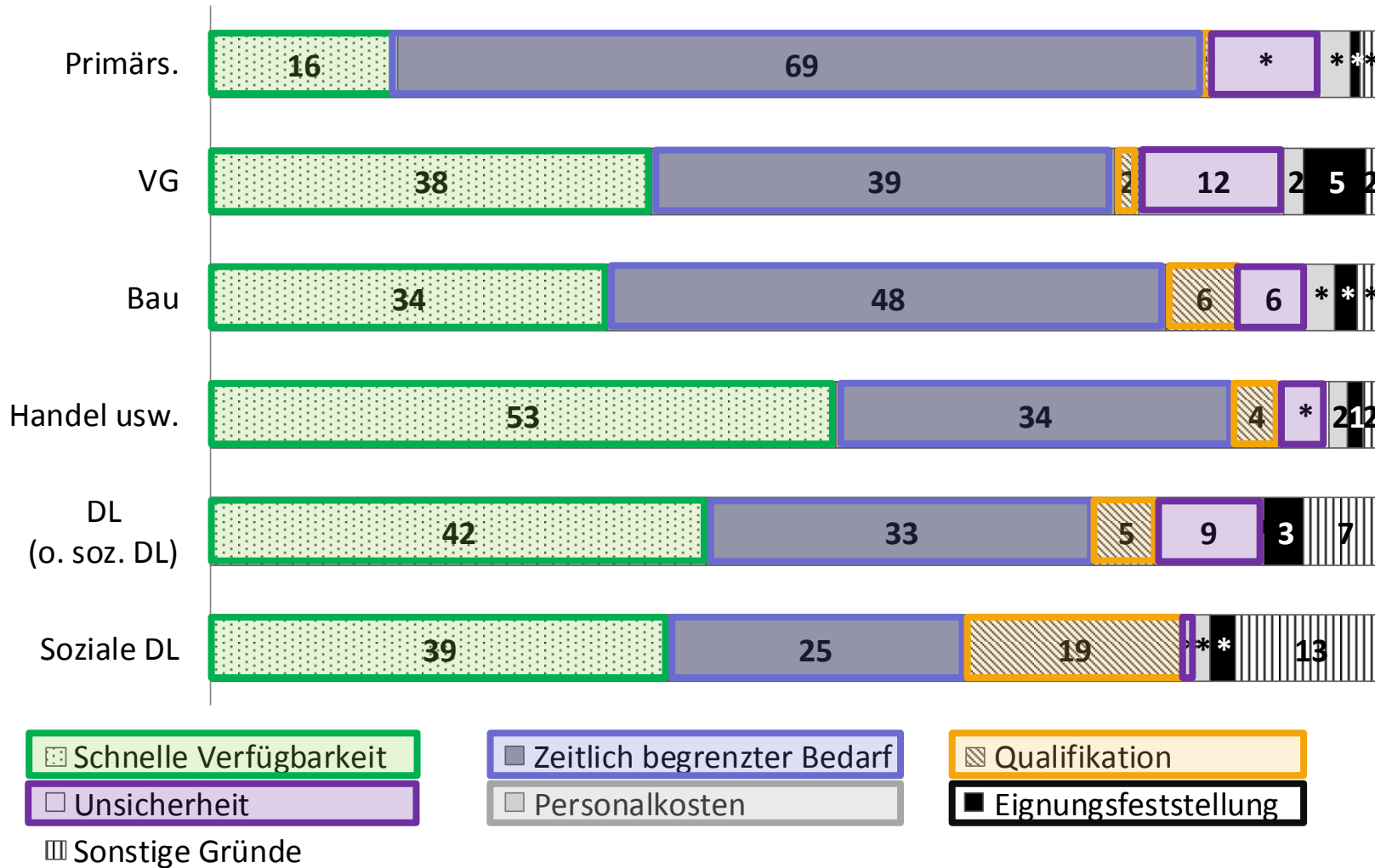
- Zusätzliche Jobs, aber auch Verdrängung

Die „Ergebnisse zeigen, dass Zeitarbeit erheblich **zum Beschäftigungsaufbau beitragen** kann. Das kräftige Wachstum der Zeitarbeit hat jedoch auch einen Preis: Etwa **die Hälfte des Beschäftigungsgewinns geht auf Kosten von Jobs außerhalb der Branche.**“ (Jahn/Weber 2013: S.6)

Motive für den Einsatz von Leiharbeitern

- **Senkung direkter Personalkosten**
 - Arbeitslohn
 - Vergütung für arbeitsfreie Tage (Urlaub, Feiertage, Krankheit)
 - Sonderzahlungen (Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Jubiläumsgeld, VL)
 - Sozialversicherungsbeitrag des Arbeitgebers
 - Betriebliche Altersversorgung
- **Senkung weiterer Kosten**
 - Personalbeschaffungskosten (Inserate, Personalauswahl)
 - Kosten der Personalverwaltung und des Personalabbaus
 - Kosten der Betriebsverfassung (kleinere Gremien, weniger Freistellungen)
- **Flexibilisierung des Personaleinsatzes**
- **Nutzung von Spezialisierungsvorteilen**
 - Konzentration auf das eigene Kerngeschäft
 - Fehlen von Spezialisten im Unternehmen

Wichtigster Grund für den Einsatz von Zeitarbeit nach Branche



Diskussion

- Leiharbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeitswelt geworden
- für Beschäftigte: Chance & Risiko
 - erleichterter Arbeitsmarktzugang
 - niedrige Qualifikation und niedrige Einkommen -> „Aufstocker“
 - Gefahr der Verdrängung regulärer Beschäftigung
- für Unternehmen:
 - flexibles Instrument, um auf Nachfrageschwankungen zu reagieren
 - Personalkosten weniger relevant
 - unterschiedliche Motivlagen je nach Branche
- Erwartung:
 - Stagnation aufgrund von Fachkräfteengpässen
 - Verfestigung wegen Spaltung des Arbeitsmarktes

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Per Kropp
per.kropp@iab.de

www.iab.de

Quellen:

- Bundesagentur für Arbeit (2015): Der Arbeitsmarkt in Deutschland – Zeitarbeit – Aktuelle Entwicklungen. April 2015, Nürnberg.
- Katalin Evers (2012): Zeitarbeit: Gründe - Strategie - Intensität. In: R. B. Bouncken, M. Bornewasser & L. Bellmann (Hrsg.), Die neue Rolle der Zeitarbeit in Deutschland, München, S. 55-73.
- Elke Jahn, Enzo Weber (2013): Zeitarbeit: Zusätzliche Jobs, aber auch Verdrängung. (IAB-Kurzbericht, 02/2013), Nürnberg.
- Frank Maschmann (2013): Fremdpersonaleinsatz im Unternehmen und die Flucht in den Werkvertrag, NZA 2013, 1305-1312.
- Peter Haller, Elke J. Jahn: Hohe Dynamik und kurze Beschäftigungsdauern, IAB-Kurzbericht 13/2014, Nürnberg.